CNH Baumaschinen GmbH Berlin

CNH -Streikzeitung

Verwaltungsstelle Berlin

www.berlin-cnh.de oder www.igmetall-bbs.de

Nr. 49 l 14. Mai 2006

Solidarität im Streik mit Ver.di

Aktion zum Sonderparteitag der SPD

Die CNHler auf dem Sonderparteitag der SPD im Innenraum

Am Sonntag, dem 14. Mai waren CNHler dabei, als es darum ging, vor dem Sonderparteitag der SPD, mit Ver.di und anderen DGB-Gewerkschaften die Arbeitskampfsituation im Öffentlichen Dienst zu thematisieren.

Vor dem Estrel hatten sich Kolleginnen und Kollegen von CNH in die DGB-Protestkundgebung eingereiht. Danach war eine 8-köpfige Gruppe dazu eingeladen worden, auf dem SPD-Sonderparteitag aufzutreten. Die Streikenden, die sich mit Transparent im Saal präsentierten und die Delegierten mit Info-Material über den Streik bei CNH versorgten, wurden durch den Regierenden Bügermeister der Stadt, Klaus Wowereit, ausdrücklich begrüßt. Klaus Wowereit sagte den Streikenden von CNH die weitere Unterstützung für ihren Kampf zu und dankte ihnen für ihr Engagement für den Industriestandort Berlin.

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Redaktion, Fotos und Layout: Agentur wpod

Nach 82 Streiktagen - Verhandlungslösung in Sicht!

In der Streikversammlung vom 13. Mai berichteten die Streikleitung und die Verhandlungskommission über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit dem CNH-Management. Nach 82 Tagen Arbeitskampf bei der CNH-Baumaschinen GmbH in Berlin-Spandau zeichnet sich eine Verhandlungslösung ab.
Hier die Eckpunkte des Verhandlungsstandes zwischen IG Metall und CNH:

1. Der geplante Schließungstermin zum 31. Juli 2006 soll auf den 30. November 2006 verschoben werden. Eine Kommission, bestehend aus Vertretern des CNH-Managements, des Berliner Senats und der IG Metall, soll in dieser Zeit eine Konzeption für den Aufbau alternativer Beschäftigungsmöglichkeiten am Standort in Berlin-Spandau entwickeln.
2. Die Grader-Fertigung soll mit 22 Beschäftigten bis mindestens 31. Dezember 2008 in Spandau fortgesetzt werden.
3. Beschäftigte, die bereits einen Anspruch auf Altersteilzeit erworben haben, sollen von den Kündigungen ausgenommen werden.
4. Für die 333 von einer möglichen Kündigung betroffenen Beschäftigten ist ein Abfindungsvolumen von 29 Millionen Euro verhandelt worden. CNH will weitere zwei Millionen Euro zum Aufbau einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft bereit stellen. Das entspricht einer durchschnittlichen Abfindung von rund 90.000 Euro pro Mitarbeiter.
5. Es soll eine Maßregelungsklausel vereinbart werden, die arbeitskampfbedingte Schadensersatzansprüche ausschließt.

Aufmerksame Zuhörer in der Streikversammlung am Samstag

Die Verhandlungskommission der IG Metall bei der CNH-Baumaschinen GmbH hat bereits Zustimmung zum erzielten Verhandlungsstand signalisiert.
Das CNH-Management will sich endgültig bis Donnerstag, dem 18. Mai 2006 entscheiden.
Hierzu findet am Montag, dem 15. Mai 2006 eine Pressekonferenz der IG Metall statt.
Die Streikversammlung diskutierte den Stand der Verhandlungen sehr lebhaft und auch kritisch, wobei auch Erleichterung und Zustimmung erkennbar waren. Natürlich gibt es noch viele Detailfragen zu klären. Auch die Entwicklung einer Alternativproduktion ist bisher nur eine Hoffnungsschimmer, für die, vom Verlust des Arbeitsplatzes Bedrohten. Aber es ist einer!
Wenn man sich die Ausgangssituation und das erste Angebot des Unternehmens vor Augen führt, dann ist dieser Verhandlungsstand ein Riesenerfolg, der ohne Arbeitskampf nicht durchsetzbar gewesen wäre. Die streikende Belegschaft bei CNH hat eindrucksvoll bewiesen, dass Arbeitskämpfe um den Erhalt von Arbeitsplätzen und Existenzen eine große Berechtigung haben.
Nun wird es vor allem darauf ankommen Alternativen zu entwickeln, damit von Kündigung bedrohte Kolleginnen und Kollegen eine Perspektive für Beschäftigung bekommen.
Jetzt wird weiter Kreativität und Beharrlichkeit gefragt sein - aber wer mit dieser Disziplin und Phantasie einen solchen Streik geführt hat, der wird an dieser Aufgabe nicht scheitern.

Christian Fromm: Jetzt muss das CNH-Management Wort halten. Wir erwarten eine schnelle Zustimmung zur Verhandlungslösung und keine Tricksereien mehr: Im Interesse unserer Kinder, dieser Belegschaft und des Industriestandortes Berlin!